



Christliche
 Lebens = Regeln/
 die ein jeder Christ/
 der sich des heiligen Nacht=
 mahls würdtalich gebrauchet/
 zu sorgfältiger Fortsetzung sei=
 nes Christenthums / stets
 für Augen haben
 muß.

Gal. 6. v. 16.

Wie viel nach dieser Regel einher=
 gehen / über die sey Friede und Barm=
 herzigkeit.



I.

Ein Lebenslang habe
 Gott für Augen und
 im Herzen / und hüte
 dich / daß du in keine
 Sünde willigest / oder
 thust wider Gottes Gebot. Wandele
 für Gott / wie ein gehorsames Kind
 für den Augen seines Vaters / sey
 fromm/

fromm / und bringe deinen guten
Borsatz zur That und Übung.

2.

Hüte dich / so bald du erwachest/
und auffgestanden bist / daß du
dein Morgen = Gebet keinen Augen=
blick versäumest / oder auffschiebest /
denn der Satan lauret für der Thür
deines Herzens / schleichet unver=
muhndt hinein / und wird dich den
ganzen Tag in manche Sünde
stürzen / wo du ihm nicht / so bald
du erwachest / mit dem Gebet den
Paß verlegest.

3.

Meyne nicht / daß du es in deinem
Christenthum so hoch gebracht /
als wenn du keine Übung und Besses=
rung bedürfftest / sondern wisse / daß
du kaum habest angefangen / un nicht
außlernen kanst / so lange du lebest.

4.

Suche dir selber nicht / untersuche
ernstlich dein Gewissen / und spare
solches nicht / biß du etwa in einer un=
ruhigen Todes = Kranckheit gerähtest /
sondern dencke bey Zeit / wo du deine
ewige Bleibestatt willt auffschlagen.

5.

Wer des Morgens gedencket den
Abend

Abend/und des Abends den Morgen
gewiß zu leben/der wandelt in großer
Blindheit und Sicherheit.

6.

WEr seine gute Wercke und seine
Busse und Bekehrung auff den
morgenden Tag aufsetzet / der thut
eben so weislich/als wenn er ein fröli-
ches Mahl auff den gestrigen Tag
halten wollte / denn er hat an dem ei-
nen so viel Theil/ als an dem andern.

7.

Gedencke / daß deine edle Seele ist
wie ein kleines sauberes Böge-
lein / das sich auff die Erde setzet / da
ihm hundert Netze geleget werden/
worunter es nicht sicher seyn kan / es
fliege denn auff in der Luft; also must
du auch dein Herz nicht nach der Er-
den / sondern nach dem Himmel len-
cken/ willst du deine Seele erhalten.

8.

So du einen Willen der Bekeh-
rung in dir merckest und hast / so
dencke / daß solches die Stimme des
getreuen Erk-Hirten Christi Jesu
ist / der dir als sein verlohrenes
Schäflein in deinem Gewissen ruf-
fet; wirst du diese verachten / sihe zu/
daß du von ihm nicht wieder verach-
tet werdest.

9. Gutes

9.

Gutes zu thun / stelle nicht auß bis
zu deinem Alter / sondern opffere
Gott deine blühende Jugend. Denn
ein Jüngling ist nicht versichert / daß
er alt werde. Einem Unbußfertigen
aber ist sein Verderben mehr als
gewiß.

10.

Bedencke / daß dir der Tod alle Au-
genblick näher auff den Leib kömmt /
daß du das End-Urtheil und Auß-
spruch deß ewigen Gerichts ohnfehl-
bahr must anhören / und daß du / vor
dasselbe gefordert zu werden / keine
Minute sicher bist.

11.

Zue keinem Menschen zu gefallen
etwas Böses / denn sie können dich
nicht erretten / wenn dich **G**ott deß-
wegen verurtheilen wird.

12.

Aß kein Ding / wie geringschäßig
oder wie groß es ist / dein Herz su-
chen mit Unrecht an sich zu bringen /
damit nicht die Wurzel alles Übels
dadurch in dir Frucht bringe / durch
welche alles andere Gute ersticket
wird.

13.

Bedencke (du seyest wer du wollest) daß
du

du nur ein Diener und Haus-Halter bist / und nichts mehr von dir begehret werde / als / daß du treu erfunden werdest.

14.

Setze dich niemals schlaffen / du habest dich denn wol geprüfet / ob du in der Gottseligkeit desselbigen Tages ab oder zugenommen hast.

15.

Stille stehen auff dem Wege des HERN / ist zurücke gehen / daher untersuche dich / und bedencke / daß Umsehen und zurücke gehen auff dem schmalen Lebens-Wege sehr gefährlich ist.

16.

Sey in deinem Thun gegen jederman freundlich / niemand aber mit Willen beschwerlich.

17.

Gegen Gott sey demühtig und ehrerbietig ; bey dir selbst keusch / nüchtern und mäßig ; und gegen alle Menschen von Herzen auffrichtig / so wirst du allenthalben durchkommen.

18.

Düncke dich nicht selbst geschickt seyn etwas Sonderliches aufzurichten / den Eigendünckel hat viele verführet.

19. Brau=

19.

Brauche Ernst der Welt / deinen Gebrechen / und dir selbst abzustorben / so wirst du in dem Leben Gottes zunehmen.

20.

Läß deine Barmherzigkeit in Liebe / deine Freundlichkeit in Gebärden / deine Demuth in Kleidung / deine Geduld in Verfolgung / und deine gute Sitten in deinem Umgange auß dem Licht deines Herzens kund werden, und herauß leuchten.

21.

Gedencke und bereue drey vergangene Dinge / nemlich / das begangene Böse / das unterlassene Gute / und den unwiedererkaufflichen Schatz der unnütz = verschwendeten Tage und Stunden.

22.

Betrachte diese drey gegenwärtige Dinge / nemlich die Kürze und Ungewißheit des zeitlichen Lebens / die obschwebende grosse Gefahr der Seelen / und daß derer so wenig sind / die solche Gefahr achten / oder mit Ernst trachten darauß zu kommen und selig zu werden.

23. Über-

23.

Uberlege diese drey zukünftige Dinge / die ganz gewiß und ohnfehlbahr seyn / als den Tod des zeitlichen Lebens / das Urtheil und Gericht alles deines Beginmens / und die ewige höllische Pein der Verdammten.

24.

Folgende drey Dinge laß dir zu keiner Zeit auß deinem Gedächtniß kommen / nemlich: Das Auge / das alles sieht / das Ohr / das alles höret / und das Buch / darinnen alles geschrieben wird.

25.

Sreyerley nimm gegen deinen Nächsten wol in Acht: Dencke nicht leicht von jemanden etwas Böses. Rede nicht gerne / so du etwas Böses weißt / das du mit gutem Gewissen verschweigen kanst. Höre nicht gerne und leihe dein Ohr demjenigen nicht / der etwas Böses von jemand sagen will / wo du es Amtshalber nicht hören must; also wird viel Unheil und Verleumdung verhütet werden.

26.

Der Obrigkeit und denen Gewaltigen dieser Welt / auch denen Wunderlichen und Eigennützigigen
bes

beweise Gehorsam in allen äußerlichen Dingen / die nicht wider Gott und das Gewissen lauffen.

27.

Zue Barmherzigkeit und Hülffe an deinem Nächsten / wenn er es von nöhten / und brauche Bescheidenheit gegen die Niedrigen und Armen.

28.

Die zeitlichen Güter und Reichthümer der Welt achte geringe; Hingegen trachte mit herkömmlichem Ernst nach den ewigen Gütern / und wie du reich in Gott seyn mögest. Bedencke / daß ein Quentlein geistlicher und ewiger / mehr als tausend Centner irdischer Güter zu schätzen ist; denn diese vergehen mit uns / jene aber bleiben in Ewigkeit.

29.

Uberdencke oft deine begangene Sünden / damit dein Herz betrübet / du in eine göttliche Traurigkeit gerahsten / und des Trostes des heiligen Geistes fähig mögest werden.

30.

In allem was du thust / bedencke / ob du es auch würdest thun / wenn du fort davon scheiden / und vor dem

Rich

Richterstul Christi dasselbe verant-
worten solltest.

31.

Suche dich loszuwircken auß dem
Dienst der Welt / ehe du von ihr
gelohnet wirst / und begib dich zu dem
Dienst des HErrn / denn dem zu die-
nen / ist die edelste Freyheit genießen.

32.

Bedencke / daß die Keuschheit in
grosser Gefahr stehet / wo man im
Ueberfluß Speises und Getrânckes le-
bet / wie gleichfals die Demuht in
Reichthum / und die Gerechtigkeit in
Kauffhandel schwer zu retten ist.

33.

Bitte Gott von Herzen / daß er dei-
ne gethane Missethat bedecke / und
dich ins Künfftige allezeit regiere.

34.

Be fleißige dich in der That zu seyn /
wie du vor den Leuten scheinen
willt / denn Gott urtheilet nicht nach
dem Schein / sondern nach dem
Seyn / und nach der Wahrheit.

35.

Milde die vielen Worte und er-
schrick von Herzen / wenn du be-
denckest / wie du von einem jeden ver-
geblichen Worte must Rechenschaft
geben.

36. Bes

36.

Bedencke/ daß deine Werke / wie solche auch seyn / nicht alsofort vergehen / sondern dir nachfolgen/ und daß solche hier als ein Samen der Ewigkeit gesäet werden.

37.

Wenn du fühlst/ daß es dein Herz erfreuet / und inwendig kitzelt/ wenn du gelobet wirst/ so geuß ungesäumet Wasser darauff / als in ein höllisch Feuer/ das in deiner Seele angezündet ist.

38.

Netzt wird dir nach dem Tode die Ehre/ Hobeit/ Reichthum/ Ubersfluß und Bollüste der Welt / nachfolgen/ sondern das / was du hier gethan und begangen hast/ es sey Gutes oder Böses ; dahero bedencke ja wol/ was du dir vom Guten ins ewige sammlest.

39.

Wie du gedenckest zu erscheinen vor GottesGerichte/ so erscheine heut in deinem Gewissen vor seinem Angesichte ; kanst du aber in der Probe vor dir selber nicht bestehen/ mit was für einem Herzen willst du doch vor das Gerichte Gottes gehen? O bedencke es wol.

40. Die

40.

Die Zeit ist höher als Ewigkeit zu schätzen / denn mit einem wol angelegten Stündlein Zeit kan die ganze selige Ewigkeit / mit aller Ewigkeit aber nicht eine Minute Zeit erkauften werden.

41.

Lerne sterben weil du lebest / so wirst du auch / wenn du stirbest / leben können: Und wer täglich stirbet / wird gerne ein mal sterben.

42.

Hier ist eine Zeit Gutes und Busse zu thun / dort aber ist nichts / als Belohnung / und Vergeltung des Guten / oder Bösen zu gewarten.

43.

Betrachte wol / o Mensch / all dein Beginnen / es seyn Gedancken / Worte oder Werke. Dieses wird dich bringen zur Erkenntniß dein selbst. Erkenntniß dein selbst wird dir zeigen deine angebohrnellaart / Finsterniß und Schalckheit des Herzens. Dieses zu sehen wircket Unruhe des Gewissens; Unruhe des Gewissens bringet hervor Haß und Verleugnung sein selber / und alles dessen / was wider Gott ist. Hiedurch wird das Herz aufgeleeret /
und

und ganz geängstet und zerschlagen in sich selber: Ein außgeleertes/geängstetes un̄ zerschlagenes Herz aber kan GOTT mit seiner Gnade zu erfüllen nicht unterlassen/ noch Trostlos hinter sich werffen.

44.

Der beste Weg fort zu kommen ist dieser/ daß der Mensch scharff wahrnehme seines Fleisches Anfechtungen/ Bewegungen und Versuchungen/ und sich darin verleugne.

45.

Nicht der am meisten weiß / sondern der am meisten liebet / kan den sündlichen Anfechtungen am kräftigsten widerstehen.

46.

Sie mehr dich die Welt hasset / und je weiter du von ihr abgeschieden/ je näher und angenehmer du GOTTE deinem HERRN bist.

47.

Der ist nicht würdig ein mehrers zu empfangen/ der für das Empfangene nicht von Herzen danckbahr ist.

48.

So oft dir ein Glück zustoffet / so nimm es auff für eine Probe/ die dir GOTT leget/ und für eine Ursache/

den

denſelben zu loben und zu dancken:
 So oft dir aber ein Unglück zuſtößet/
 ſo nimm es an als ein Mittel zu deiner
 Buſſe / Besserung und künfftiger
 Fürſichtigkeit.

49.

Die Kräfte deiner Macht erweiſe
 in Hülffe der Elenden. Die Kräfte
 deiner Weiſheit erweiſe in andere
 zu dulden / und zu unterweiſen. Die
 Kräfte deines Reichthums in Wol-
 thun der Dürfftigen.

50.

Unglück laß dich nicht erschrecken/
 noch zaghaft / wie im Gegentheil
 das Glück nicht kühn noch hoffärtig
 machen.

51.

In Kranck- und Schwachheiten
 bitte um Stärcke. In Schmer-
 ken um Geduld. Ergib dich ganz in
 Gottes Willen / welches die beſte Ar-
 zney iſt ; in Erwegung / daß die-
 ſer Zeit Leiden nicht werth iſt der
 Herrlichkeit / die an an uns ſoll offen-
 bahret werden.

52.

Chriſtum laß das einige Ziel ſeyn
 deines Lebens / und folge ſeinen
 Fußſtapffen / ſo wirſt du nicht irren/
 denn

denn das ewige Licht wird dich leiten
und begleiten.

53.

Sencke / daß du von und auß dir
selber nichts Gutes gedencfen / viel
weniger reden / am allerwenigsten
thun und vollbringen kanst / und
schreibe dir also nichts Gutes / sondern
einig und allein das Böse / so du be-
ginnest / zum Eigenthum zu.

54.

Beffeissige dich vor allen der Des-
muht und Liebe: Denn ohne Des-
muht sind alle andere Tugenden La-
ster und Untugenden; und was nicht
in lauter Liebe Gottes geschicht / das
wird von Gott weniger als nichts
geachtet.

55.

Fürchte Gott / thue recht / und
scheue niemand / denn was kan dir
der Staub thun.

56.

Bewehne dein Herz zu stetigen
Stoß-Gebetlein / und heimlichen
Seuffhern / die du in allen deinen Be-
ginnen / auch mitten unter deiner Ar-
beit zu Gott schickest / so wirst du
manche Noht auß dem Wege stossen /
und manchen Segen Gottes zu dir
herunter holen.

57. Su,

57.

Suchest du etwas anders / als bloß
und lauterlich **G**ott in und vor
allen Dingen / so wirst du in Zeit und
Ewigkeit nichts finden.

58.

Vertraue **G**ott / so bist du versich-
ert / daß er dir in der allergröß-
testen Noth am allernächsten ist.

59.

Die größste Furcht / die dich oder
einigen Menschen betreffen kan/
soll seyn : **G**ott nicht zu verlieren.

60.

Die Bekehrung ist die erste Pforte
und ein heiliges Leben ist der Weg
zum Himmel ; ob nun wol diese
Pforte enge / und der Weg schmal / so
wird doch das glückselige Ende alles
bezahlen.

61.

Ghe zu / was du thust / und wisse/
daß es unmöglich ist / Gottes und
der Welt Liebe und Freundschaft
auff ein mal zu genießten.

62.

Wer die Freude des ewigen Lebens
um eine zehen- oder zwanzig-jähr-
rige Wollust dieser Welt verwech-
selt / der muß sich fürwahr nicht wol

auff den Kauff- Handel verstehen.

63.

Dencke / daß du diesen Tag nicht recht verbracht hast / an welchem du kein Unrecht um der Liebe Gottes willen mit Geduld erlitten.

64.

Dencke / daß hoffärtige Kleider Neze und Fallstricke des Teufels seyn / mit welchen (weilen solche ein Zeugniß unserer Blöße / und Abfalls von Gott) zu prangen es gleiche Bewandschafft hat / als ob ein vom Galgen entlauffener Dieb wollte mit dem Strick Pracht treiben; ja / daß es eine der unsinnigsten Thorheiten ist / mit solcher Eitelkeit den Zorn Gottes nicht allein in der Seelen / sondern auch über ganze Städte erwecken.

65.

Hiß mit Liebe zu vergelten / gute Wercke mit Demuht zu üben / und das Unrecht mit Geduld zu leiden muß unwidersprechlich bey einem wahren Christen seyn.

66.

In wahrer Christ hält das Leben für nichts anders / als für eine Gelegenheit Gutes zu thun / und den Tod für ein Ende seiner Arbeit achten.

67. Bez

67.

Betrübe dich nicht/ daß dich **G**ott wegen deiner Sünde züchtiget und straffet/ sondern allein darum betrübe dich/ daß du wider einen so gütigen **G**ott und **H**errn gesündigt hast. Bedencke/ daß **G**ottes Wohlthaten und deine Sünde übergroß und unzählich sind / da hingegen dein Wolverhalten / und seine Züchtigungen sehr geringe.

68.

Wirst du **G**ott zu Gefallen deinen Willen zähmen und brechen/ so wird **G**ott dir zu Gefallen den Willen deiner Feinde ganz zu nichte machen.

69.

Was dir an der Übung der Gottseligkeit kan hinderlich seyn / das must du vermeiden mit grossem Fleiß/ alle weltliche/ liederliche Gesellschaft fliehen / mit weltlich gesinneten Herzen/ ohne Noht/ dich nicht vermengen/ der Welt Freude für Thorheit halten/ und hergegen zu gottseligen Leuten dich gesellen / und allenthalben Besserung und Erbauung deines Christenthums suchen.

70.

Läß dich gerne erinnern und straffen

3 3

und

und wenn dein Nächster dir deine Fehler freundlich zur Besserung fürstellet / so nimm es mit Danck an.

71.

Bitte Gott für den Stand der Obrigkeit / sonderlich bey ihigen Zeiten / daß sie Gott mit seinem Geist regiere / und daß sie sich auch von ihm regieren lasse / damit Friede und Gerechtigkeit möge erhalten werden / biß das Wesen dieser Welt völlig zerstäube. Denn wo nicht eine Macht von Gott wäre / die der Bosheit etwas Einhalt thäte / so würden die Menschē selber einander lebendig aufffressen.

72.

Wer mit Willen und Belieben bösen unnützen Gedancken nachhänget / der öffnet die Thür seines Herzens dem Teufel / damit derselbe seine Seele besitze.

73.

Niemand ist weise / als der sich selber für albern hält / und auch von dem Geringsten zu lernen begehret. Niemand ist würdig geehret zu werden / als derjenige / so Gott über alles fürchtet / ehret und liebet / sich aber selber für geringer / als ein Erdenswürmlein hält.

74. Vers

74.

Berachte keinen Menschen / denn du weißt nicht / ob du nicht noch seiner benöthiget mögest werden / es ist ja nichts so geringe / es kan zu etwas nutzen.

75.

Treue dich nicht / wenn es denen / die dich hassen / übel gehet / denn der Herr sihet es / und es ist solches ein Greuel vor seinen Augen.

76.

Gewehne dich mit Ernst an das Stillschweigen / (sonderlich wo nicht nöhtig ist zu reden / denn sonst hat das Reden so wol seine Zeit / als das Stillschweigen) solches ist eine allgemeine Arzney / und präservativ für vielem Unglück / und ein bewährtes Hüff-Mittel zum Friede und der Ruhe des Gemühts.

77.

Willt du andere lehren / so thue selber solches / was du lehrest / denn sonst bist du ein Verführer / und machest die Leute mehr sündigen.

78.

Bertraue dem keine Heimlichkeit /

34

der

Der seine eigene Heimlichkeiten nicht verschweigen kan.

79.

Dessen Mund gerne von schändlichen/ unzüchtigen und unbilligen Sachen redet/ dessen Herz und Wille ist gewiß noch gesinnet/ dergleichen zu vollbringen.

80.

Rede keine Lügen/ ob sie dir wol scheinen sehr nützlich zu seyn/ denn sie werden dir ins künfftige unfehlbar Schaden bringen. Der Mund/ der vorseklich Lügen redet/ tödtet die Seele. Befeiffige dich aber der Wahrheit/ wenn du schon meynest/ daß sie dir ißo schädlich seyn möchte/ denn sie wird dir zu seiner Zeit zu grossen Nutzen gereichen.

81.

Wenn dein Freund schon durch auß Honig wäre/ so sollt du ihn doch darum nicht gar zu essen begehren/ oder seine Güte mißbrauchen.

82.

So lange sich einer vom Zorn einnehmen und überwinden läßt/ ist er noch nicht einst für einen rechten Menschen/ geschweige für einen Christen zu achten.

83. Traue

83.

Zraue dem nicht / der dir schmei-
chelt / sondern wisse / daß / der die
Weise hat dir zu lieblosen / der hat
auch die Weise dich gegen einem an-
dern zu versuchtschwänzen.

84.

Gottes Eigenschafft ist / auß nichts
etwas zu machen: Darum / soll
Gott etwas mit uns in uns machen /
so müssen wir zuvor recht zu nichts
worden seyn.

85.

Gott liebet nichts in uns / als seine
eigene Güte / die er in uns wircket /
auch wird nichts von Gott belohnet
oder gekrönet / denn sein eigen Werck /
das er in uns verrichtet.

86.

Alle gute Gaben kommen von oben
herab: Wer nun von oben herab
etwas empfangen will / der muß sich
nothwendig unten / oder in niedrigster
Demuth des Herzens befinden.

87.

Suß Gott in deiner Seelen wir-
cken / denn ein einiges Werck / das
Gott in dir wircket / ist unvergleich-
lich besser und edler als alles / was alle
Welt von Anbeginn gewircket hat.

3 5

88. Kei-

88.

REinen Tag laß vorbeÿ gehen / in welchem du nicht ein Werck der Christlichen Liebe an deinen Nächsten beweisest / und am Abend dich dessen erinnerst.

89.

WEil Christi Wercke unsere Lehren seyn / so nimm dir vor / jeden Tag ein Wort oder Werck Christi zu betrachten.

90.

Alle Tage nimm dir vor / wider eine gewisse Sünde zu streiten / und ruffe GOTT um Hülffe an. Alle Abend dancke GOTT / wenn du gestritten / wo nicht / so bitte GOTT um Vergebung.

91.

Daß wir Christi Mit-Erben seyn mögen / ist nicht genug / daß wir uns grober Sünden enthalten / wir müssen uns auch je mehr und mehr von der Welt unbesleckt behalten.

92.

Laß deine tägliche Übung seyn : Andächtig beten / fleißig arbeiten / und GOTT vertrauen.

93.

Die Weisheit von oben her / ist auffß erste keusch / darnach friedsam / gelinde / läßt ihr sagen / voll
Barmh

Barmherzigkeit und guter Früchte/
unpartheyisch ohne Heucheley: Dar-
nach prüfe dich.

94.

En gewiß Kenn-Zeichen ist's / daß
man den heiligen Geist hat / wenn
man sanftmühtig ist / ruhig / und
von sich nichts mehr hält / als sich ge-
bühret zu halten / und von aller eiteln
Lust der Welt sich absondert / und sich
allezeit herunter hält.

95.

Willt du in zweifelhaften Dingē/
die dir vorkommen / gerne Gottes
Willen wissen / was zu thun / oder zu
lassen / so nim wol wahr / wofür deine
Natur am meisten Brauen hat / diß er-
wähle getrost / als das sicherste und
beste / was Gott von dir will gethan
haben.

96.

Zachte der Kleinsten zu werden in
deinen Augen / den die Grösse und
Höhe eines Christen bestehet bloß in
der Demuht und Niedrigkeit seiner
selber.

97.

Deine höchste Glückseligkeit suche
in einem geruhigen Herzen und
reinem Gewissen / denn anders kanst
du nicht zur Gemeinschaft Gottes ge-
langen.

36

98. Sey

98.

Sey geruhig und zu frieden in allem / was Gott (auffer deinem Verschulden) schicket / und geschehen läset / denn es geschiehet zu deinem Besten / ob du gleich solches nicht also bald kanst absehen. Gedencke / daß seine Regierung und Schickung die allgerechteste / nützlichste und beste sey / ob sie dir gleich zum öfftern sehr hart scheinet.

99.

Halte dich gegen einem jeden / wie du willst / daß sich ein jeder gegen dir halten soll / und thue jederman / was du verlangest dir gethan zu haben.

100.

Summa / trachte in wahrer Gelassenheit allein nach dem / das droben ist / da Christus ist / nach dem Reich Gottes / in deiner Seelen / welches bestehet in der innerlichen Ruhe der Seelen / reinem Gewissen / Vergnügung des Herzens / unbeflecktem Gemüthe / das ist : In Friede und Freude des heiligen Geistes : Oder : Mit einem Worte / in der Liebe Gottes / wie solche ist in Christo Jesu / unserm Herrn. Amen!

An